

Marken: KiK, Janina, identic, YFK, Ergee, Kiki & Koko, xmail, Baby Hauptproduktionsländer: Bangladesch, China, Pakistan, Türkei

Anzahl direkter Zulieferer/Produktionsstätten:

ca. 500 Hauptlieferanten

ERHALTEN DIE ARBEITERINNEN IN DEN ZULIEFERFABRIKEN EINEN EXISTENZLOHN?

Keine Anhaltspunkte.

HERANGEHENSWEISE DER FIRMA ZUR ZAHLUNG EXISTENZSICHERNDER LÖHNE

KiK ist der Initiative Living Wages des Bündnisses für nachhaltige Textilien beigetreten, die – unterstützt vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – eng mit den ACT-Plänen für Kambodscha verknüpft ist. Im Rahmen dieses freiwilligen Engagements nimmt KiK sowohl an dem aus einem Self-Assessment bestehenden Basismodul als auch an dem geplanten Praxismodul in Kambodscha teil. Der Konzern entwickelte Existenzlohn-Trainings in Anlehnung an die Fair Wear Foundation, die auch Asia Floor Wage Richtwerte nutzen, und wendet sie zurzeit in Pakistan an. KiK gibt an, intern Existenzlohn-Richtwerte zu nutzen.

KOMMENTAR:

Konkrete Lohnerhöhungen konnte KiK zum jetzigen Umsetzungszeitpunkt der Projekte nicht aufzeigen. Wir begrüssen grundsätzlich, dass sich KiK neben der öffentlichen Unterstützung des geplanten Lieferkettengesetzes aktiv im Textilbündnis einsetzt und für Multistakeholder-Initiativen wie die Bündnisinitiative Living Wages ausspricht. Aufgrund fehlender Meilensteine und Richtwerte beurteilen wir das ausschliessliche Engagement in derartigen freiwilligen Initiativen jedoch als begrenzt zielführend für Existenzlöhne. Auf dem Weg zu einem Existenzlohn muss KiK einen eigenen konkreten Massnahmen- und Zeitplan entwickeln. Rechtsverbindliche und durchsetzbare Vereinbarungen mit Gewerkschaften können dabei einen wichtigen Meilenstein darstellen.

